

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 51 (1978)

Heft: 3: Der Platz = La Place = La Piazza = The Square

Artikel: Parade-Platz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

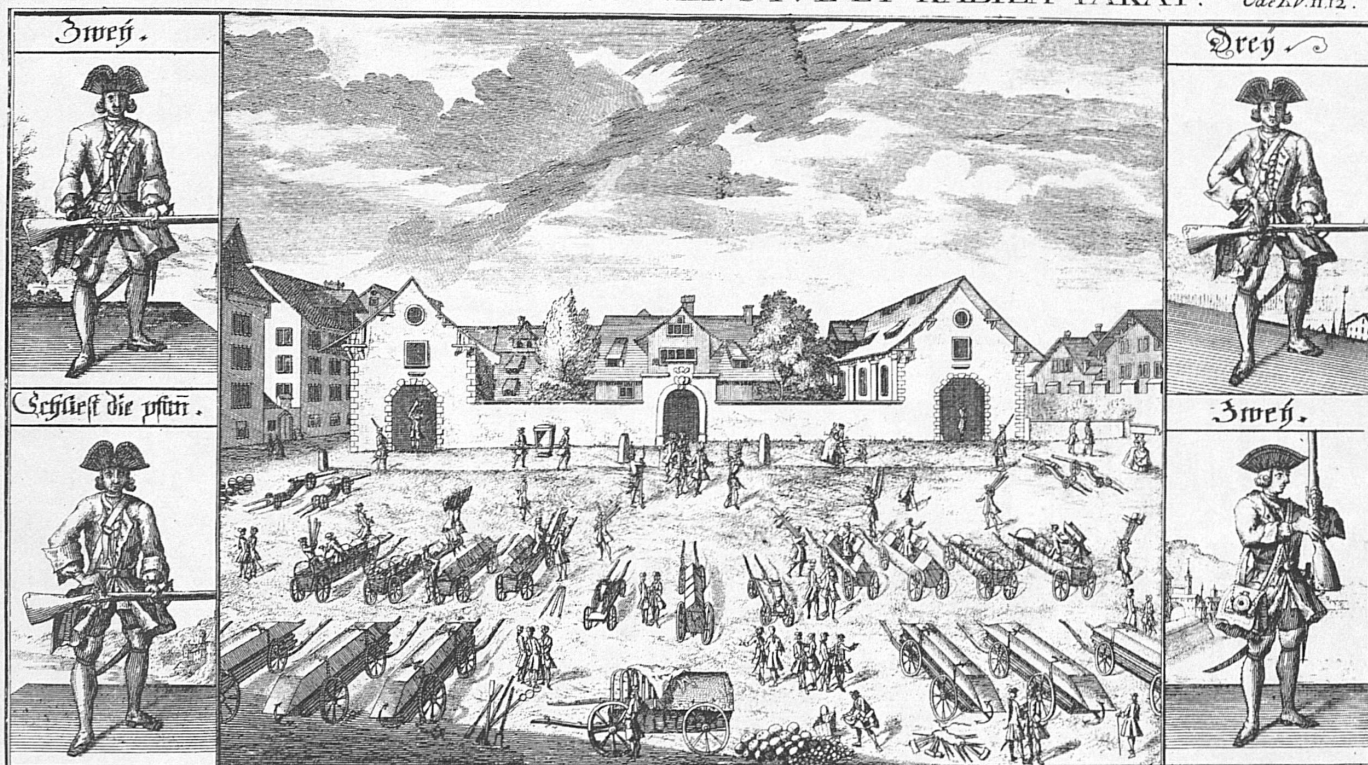
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man ist des testen rinks zu einem Marsch gewärtig. Zum Zug seß man und pferd, u. aller gathung wägen. Man künst krieglich was, nicht ohnd grossen schaden,
 Geschwind! was nöthig ist, machet ohne anstand fertig. So vil man deren brauchet, in einem hug zugegen. Den man hernach ersühet, vergessen außzuden.
 Man offne ungesäumt der Waffen Vorrath-haus, Laß von der ladung nichts zurückon allem dem, Der kühgeit erstes stül ist die vorsehtigkeith
 Und bring in größter eil das grob gefesiez heraus. Was zur munition und proviant bequem. Und was ein thor versäumt, das wird zuspätz bereit.
 Einer künst und Tugendliebenden Jugend verehrt von der Gesellschaft der Höfner auf das Neue Jahr 1749. R.H.F.

Der Zürcher Paradeplatz um 1749, als er noch Säumarkt hiess und als Exerzierplatz vor dem Zürcher Arsenal, dem Feldhof – heute Kreditanstalt – diente. Zentralbibliothek Zürich

Le Paradeplatz à Zurich, en 1749, qui s'appelait encore «Marché aux cochons» et servait de place d'exercice devant l'arsenal de Zurich, le Feldhof (où se trouve aujourd'hui le Crédit Suisse)

La Paradeplatz di Zurigo verso il 1749, quando si chiamava ancora Mercato dei maiali e serviva da piazza d'esercitazione dell'arsenale di Zurigo, il cosiddetto Feldhof che sorgeva dove ora si trova il Credito Svizzero

Zurich's Paradeplatz about 1749, when it was still called the "Sow Market" and served as a drill ground in front of the arsenal, situated where the Swiss Credit Bank now stands

Photos: R. Giger, SVZ

Parade-Platz

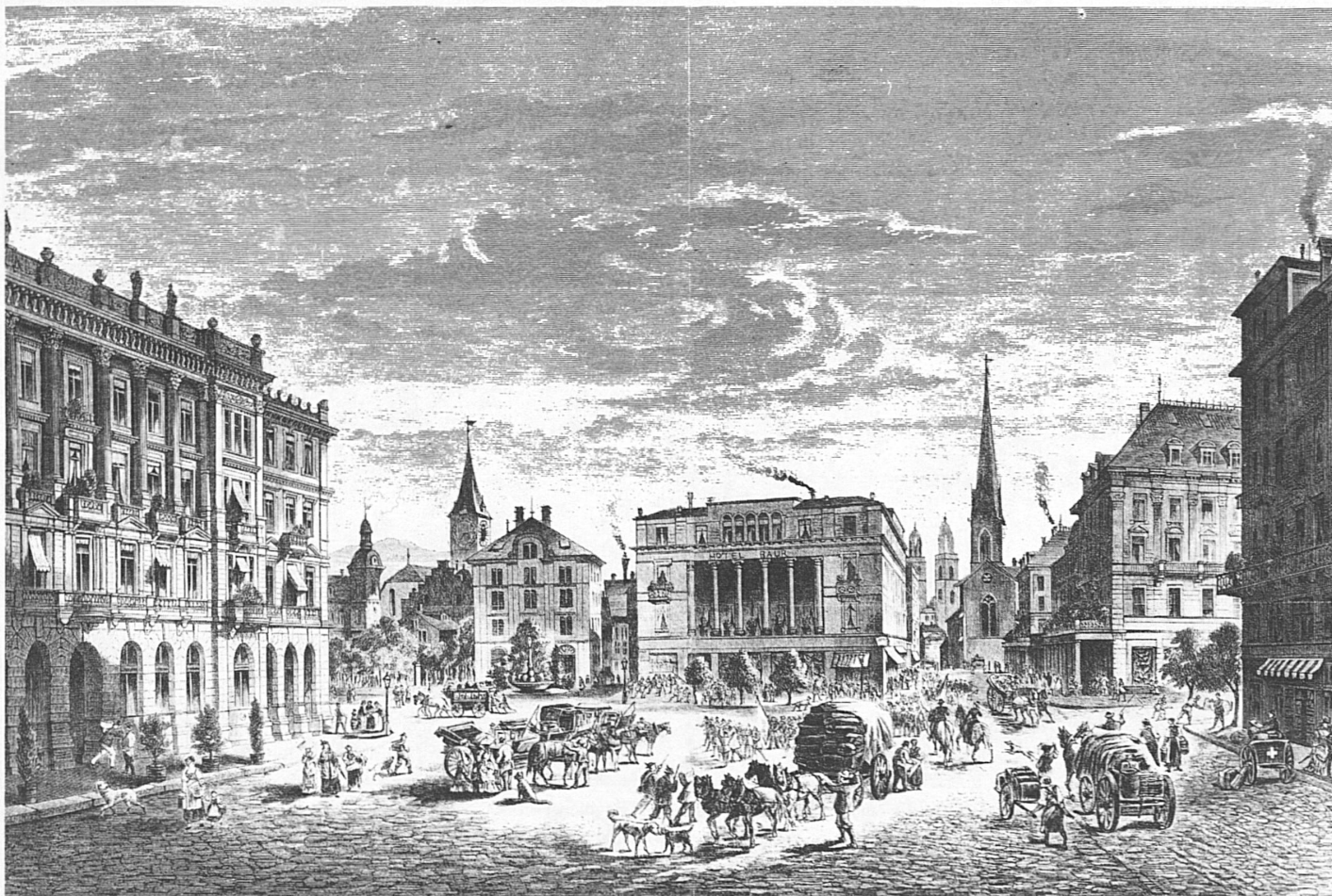
Schon die beiden ersten Rösslitransportlinien Zürichs von 1882 führten über den Paradeplatz. 1900 wurden sie elektrifiziert. Heute verkehren auf sieben Linien 140 Kurse pro Stunde über den Parade. 52 000 Passagiere steigen hier pro Tag ein, aus oder um

Déjà les deux premières lignes zurichoises de tramway à traction animale passaient par le Paradeplatz. Elles furent électrifiées en 1900. Aujourd'hui, sept lignes traversent la place; on y compte 140 convois par heure, et chaque jour environ 52 000 passagers y montent ou en descendent

Le due prime linee tranviarie zurighesi composte di carrozze trainate da cavalli, entrarono in servizio nel 1882, transitavano già dalla Paradeplatz. Attualmente, sulle sette linee transitano 140 composizioni all'ora. Ogni giorno in questo punto il numero dei passeggeri raggiunge punte di 52 000

Zurich's first two horse-drawn tram lines, opened in 1882, both passed through Paradeplatz. The lines were electrified in 1900. Today seven lines cross at Paradeplatz, where 140 trams stop each hour. Passengers entering or leaving trams here number about 52 000 per day





3

Der Paradeplatz in Zürich, Xylographie aus der «Leipziger Illustrierten» vom 11. März 1882, nach einer Zeichnung von Joseph Nieriker (1828–1903). Links die Kreditanstalt (1876), in der Mitte das Hotel Baur (1838), rechts das Sprünglihaus (1857); in der Tiefe die Türme von St. Peter, Grossmünster und Fraumünster

Le Paradeplatz à Zurich, xylographie tirée de la «Leipziger Illustrierte» du 11 mars 1882. A gauche, le Crédit Suisse (1876), au milieu l'Hôtel Baur (1838), à droite la maison Sprüngli (1857); à l'arrière-plan, les tours de St. Peter, du Grossmünster et du Fraumünster

La Paradeplatz a Zurigo, dalla rivista «Leipziger Illustrierte» dell'11 marzo 1882. A sinistra il Credito Svizzero (1876), al centro l'Hotel Baur (1838), a destra la Casa Sprüngli (1857); sullo sfondo le torri della chiesa St. Peter, della Cattedrale e della Fraumünster

Paradeplatz in Zurich, wood engraving from the «Leipziger Illustrierte» of March 11, 1882. On the left the Swiss Credit Bank (1876), in the centre the Hotel Baur (1838), on the right part of the Sprüngli building (1857), and in the background the towers of St. Peter's, Grossmünster and Fraumünster

Zuerst hiess er «Säumarkt», dann «Neumarkt», und erst als sich der «Fröschengraben» zur «Bahnhofstrasse» gewandelt hatte, erhielt er den vornehmen Namen «Paradeplatz» (Abb. 1). Auf den Tag genau am 25. März 1857 nahm hier die moderne Stadt, die Wirtschaftsmetropole, ihren Anfang: unter Protest der Bevölkerung zwar wurde die grosse Tiefenhof-Linde gefällt, um Raum zu schaffen für das erste Geschäftshaus Zürichs, die Tiefenhöfe am Südrand des Platzes. Der Gebäudekomplex ist von klassizistischer Haltung, wurde aber bereits unter Verwendung von Eisenträgern und Stützen errichtet. Im Erd- und Mezzaningeschoss mit grossen Glasflächen wurden Läden, Kontore und Lager eingerichtet, darüber vornehme Wohnungen. Von allem Anfang an bis heute ist das Eckhaus das Domizil der Confiserie Sprüngli (Abb. 25).

Schon 1838, gleichzeitig mit dem Durchbruch der Poststrasse und dem Bau der Münsterbrücke, war am Ostrand des Platzes das von englischen Vorbildern inspirierte Hotel Baur en Ville, das erste eigentliche Hotel Zürichs, entstanden (Abb. 4). Im Norden, wohin beinahe der neue Hauptbahnhof zu stehen gekommen wäre, wurde 1876 der historisierende Bau der Kreditanstalt, der Bank Alfred Eschers, errichtet, und zwar vom gleichen Architekten Wanner, der den neuen Hauptbahnhof baute (Abb. 5). Alle drei Gebäude sind erhalten und wurden in Zusammenhang mit dem Umbau des Paradeplatzes zur Fussgängerzone zum Teil vorbildlich restauriert. Einzig der Bau des Bankvereins von 1898 im Westen hatte schon 1956 einem Neubau weichen müssen.

Das Baugeschichtliche Archiv der Stadt Zürich besitzt eine grosse Zahl historischer Aufnahmen vom Paradeplatz; ein Teil wurde veröffentlicht von Walter Baumann in: «Zürich-Bahnhofstrasse», Orell Füssli, Zürich 1972

Durchblick vom Paradeplatz auf Fraumünster und Grossmünster (vgl. Abb. 3). Links angeschnitten das Hotel Savoy Baur en Ville. Die Fassade des klassizistischen Gebäudes von 1838 war 1908 in ägyptisierendem Jugendstil umgestaltet worden (Arch. Pfleghard & Häfelin). Das Haus wurde abgerissen, die Fassade des Neubaus jedoch getreu dem Vorbild wiederaufgebaut. Das Hotel wird im März wiedereröffnet

Vue depuis le Paradeplatz sur le Fraumünster et le Grossmünster (cf. ill. 3). A gauche, un angle de l'Hôtel Savoy Baur en Ville. La façade classique du bâtiment de 1838 a été modifiée en 1908 en modern style avec motifs pharaoniques. La maison vient d'être démolie, mais la façade du nouveau bâtiment sera conforme à l'ancienne. L'hôtel sera ouvert de nouveau en mars

Sguardo dalla Paradeplatz sulla Fraumünster e sulla Cattedrale (cfr. foto 3). A sinistra, una parte dell'Hotel Savoy Baur en Ville. La facciata dell'edificio classicistico del 1838, nel 1908 era stata sfigurata in uno stile liberty di genere pseudo-egizio. La casa è stata demolita, ma la facciata del nuovo edificio riproduce fedelmente il vecchio modello. L'albergo verrà di nuovo aperto in marzo

Looking from Paradeplatz towards Fraumünster and Grossmünster (cf. Fig. 3). Part of the Hotel Savoy Baur en Ville is visible on the left. The façade of this Neo-Classical building dating from 1838 was altered in 1908 into a sort of Art Nouveau with a strong Egyptian note. The whole house has now been pulled down and rebuilt, but with the original façade. The hotel will open again in March





